

Der Weg in die Zukunft

Von Feuerblut

Kapitel 25: Hochzeitsvorbereitungen

Hallo ihr Lieben!!

Vielen Dank an: YUN-CHAN, sasaki, EL-CK, Sugarpia, Monito 2010, DerJoker, Troja13 und Sandy für eure liebe Kommentare :-)

Dieses Kapitel ist wieder eines der lustigeren und ich hoffe, ihr lacht dabei genauso viel wie ich beim Schreiben gelacht habe...

Das Kapitel ist zwar eines der etwas kürzeren, doch dafür sind die nächsten zwei Kapitel bombig lang, quasi der erste richtige Höhepunkt in dieser Story.

Ich hoffe, das Kapitel gefällt euch und wir sehen uns auch wieder beim nächsten Kapitel,

Ganz liebe Grüße und bis zur Trauung ;-)

Lisa-Marie91

Kapitel 26: Hochzeitsvorbereitungen

Ich öffnete meine Augen erneut, Mamoru blickte mich inzwischen an.

Luna zog die Nase hoch und sah mich mit tränennassen Augen an, um gespannt meine Antwort abzuwarten.

Mein liebevoller Gesichtsausdruck wandelte sich in ein Strahlen.

„Natürlich will ich!“, lächelte ich und meine Augen leuchteten, als mich Mamoru mit Tränen in den Augen in seine Arme schloss.

„Ich hatte so sehr Angst, dass du ‚Nein‘ sagst...“, gestand er mit einem schiefen Lächeln, ich musste grinsen.

„Hätte ich etwa unsere ganze Zukunft über den Haufen werfen sollen? Natürlich nicht! Es obliegt einer Königin auch, ernst zu antworten...“, sagte ich altklug, doch Mamoru schnitt mir das Wort mit einem Kuss ab.

„Das ist ja sooooo romantisch! Ich freue mich so für euch!“, schluchzte die schwarze Katze neben uns, sie war wirklich nah am Wasser gebaut.

Doch auch Mamoru und ich hatten noch Tränen in den Augen. Eine Verlobung machte man schließlich nicht mal nebenbei und bleibt dabei auch noch emotionslos!

Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass der Abend erst noch schön werden würde...

Nachdem ich feierlich den Verlobungsring angestreift bekam, versanken Mamoru und

ich in unsere glückliche Gefühlswelt, während uns Luna endlich allein ließ.
Am nächsten Morgen wurde ich durch das Klingeln des Telefons geweckt.
Noch halb in meinen Träumen gefesselt, blinzelte ich, um erst einmal wach zu werden.
War es etwa schon so spät??

Mamoru hatte mich im Arm, weshalb ich mich erst einmal befreien musste, bevor ich zum Telefon gehen konnte und schlussendlich abhob, nachdem es vermutlich auch schon unsere Nachbarn geweckt hatte...

„Tsukino?“, fragte ich verschlafen und gähnte herzhaft.

„BUUUUUUUUUUUUNNNNNNNNNNYYYYYY!“, schrie es aus dem Hörer, ich bekam so einen Schock, dass ich ihn beinahe fallen ließ.

Die Stimme war unverkennbar. Ich würde Reys Stimme selbst dann erkennen, wenn es einen Feuersturm gab – wobei – da war es doch relativ offensichtlich, dass es Rey sein musste...

„Rey. .. erschreck mich doch nicht so!“, fluchte ich, nun durch das Gebrüll endlich halb wach.

Ich trug einen rosafarbenen Schlafanzug mit kleinen Häschen drauf und musste mich am Telefontischchen festhalten, um nicht vor Schock umzufallen.

„WIE KANNST DU ES WAGEN?“, schrie nun die Stimme von Makoto in den Hörer.

„Jetzt nehmt sie doch nicht so ins Verhör...“, sagte die zögerliche Stimme von Amy im Hintergrund.

„Sei still Amy!“, schallte es unisono von den anderen.

„Was ist denn los?“, fragte ich perplex, nur um einmal vorsichtig anzumerken, dass ich auch noch da war...

„Das fragst du noch?“, brüllte Minako in den Hörer.

„Bunny wie konntest du nur...“, sagte Makoto vorwurfsvoll.

„WAS IST DENN PASSIERT?“, rief ich nun laut, Mamoru hatte sich inzwischen ebenfalls verschlafen im Bett aufgesetzt und sah noch etwas ratlos drein.

„Warum haben wir nicht SOFORT erfahren, dass du VERLOBT bist?“, schrie Rey, mir fiel nun endgültig der Hörer aus der Hand, doch ich fing ihn mit der linken Hand geschickt auf.

„Woher wisst ihr das?“, fragte ich nun halb wütend, halb neugierig. Ich hatte es ihnen selber sagen wollen... doch zu spät.

Auf einmal fiel es mir wie Schuppen von den Augen...

„Luna...“, seufzte ich. Warum konnte sie nicht *einmal* die Klappe halten? Wieso? Was hatte ich falsch gemacht? Wobei, wenn ich es mir recht überlegte wohl eine ganze Menge...

„Ich wollte es euch selber sagen...“, sagte ich geknickt, doch am Ende war noch lange keine Stille.

„Ist das alles, was du dazu zu sagen hast?“, seufzte Rey ergeben.

„Wann hättest du es uns denn gesagt?“, fragte Makoto.

„Ja, das ist eine wahrlich gute Frage!“, kommentierte Minako.

„Ich hätte es euch dann gesagt, wenn ich *aufgestanden* wäre!“, zischte ich, meine Freunde verstanden auf einmal.

„Oh, haben wir dich geweckt?“, fragte Amy.

„Ja, so könnte man es umschreiben! Ihr habt mich regelrecht aus dem Bett geklingelt!“, merkte ich leidend an.

„Ist doch klar, dass unsere Bunny um diese Uhrzeit noch im Bett liegt!“, stellte Rey kühl fest.

„Gar nicht! Mamoru liegt auch noch im Bett...“, sagte ich wahrheitsgemäß und hörte

vom Schlafzimmer her ein Stöhnen, offenbar hatte ich zu viel ausgeplaudert und tatsächlich, einen Moment später bereute ich meinen Ausrutscher.

„Ach so... Haben wir euch gestört?“, feixte Minako und schien für diese Worte von irgendwem einen Hieb in die Seite eingefahren zu haben, da sie kurz darauf vor Schmerz aufschrie.

„Ist doch klar, dass sie eine lange Nacht hatten, nach einer Verlobung...“, flüsterte Makoto, aber ich hörte sie trotzdem und verdrehte die Augen.

Warum verstanden meine Freunde das klitzekleine Wörtchen „*Privatsphäre*“ denn nicht?

„Aber Bunny, dir ist schon bewusst, dass wir jetzt schon mit den Planungen anfangen, oder?“, stellte Minako klar, ich seufzte ergeben. Irgendwoher hatte ich gewusst, dass sie die Nachricht so auffassen würden...

„Ich backe den Kuchen!“, meldete sich Makoto gleich zu Wort.

„Und ich singe etwas!“, sagte Rey begeistert.

„Ich aber auch!“, sagte Minako etwas beleidigt.

„*Ich* hab es aber zuerst gesagt!“, rief Rey zornig, beide fingen an zu knurren, ich ließ bereits den Kopf hängen und schüttelte verständnislos den Kopf.

„Äh Leute... Ähm hallo...“, sagte ich vorsichtig, doch ich schien Luft zu sein.

„Ich werde aber singen, weil ich es besser kann!“, schrie Rey währenddessen.

„Ich kann aber dafür besser tanzen!“, schrie Minako ihr entgegen.

Ich holte tief Luft.

„LEUTE!“, brüllte ich, am anderen Ende herrschte plötzlich Stille.

„Hört zu! Ich komm in zwei Stunden vorbei...“, sagte ich und legte auf, ohne ihnen einmal tschüss gesagt zu haben.

Also so schön es auch war, Freunde zu haben, manchmal konnten sie ganz schön anstrengend sein...

„Warum schreist du bitte so?“, fragte Mamoru, der mittlerweile ebenfalls wach war.

„Weil meine Freunde erfahren haben, dass ich verlobt bin...“, seufzte ich und schaute ihn gequält an.

„Du kannst dir vielleicht annähernd vorstellen, was das für Reaktionen ausgelöst hat. Sie wollen sämtliche Planungen übernehmen“, sagte ich geknickt, Mamoru lachte.

„Typisch. Aber bist du dir sicher, dass wir ihnen die Planung anvertrauen sollten? Hinterher finden wir uns nicht bei unserer Hochzeit wieder, sondern bei einer Pyjamaparty...“

Ich lachte. Zuzutrauen wäre es ihnen ja schon, da hatte er gewiss Recht...

„Ich habe gesagt, dass ich in zwei Stunden zu Rey gehe, dann werde ich mal ein paar grundlegende Dinge mit ihnen klarstellen“, sagte ich und machte uns beiden Kaffee.

Das Treffen mit den Mädchen fiel mir doch leichter als gedacht. Sie ließen mich in Ruhe ausreden, dennoch verlangten sie zuerst einmal meinen Verlobungsring zu Gesicht zu bekommen.

Wir trafen uns mehrmals, meist war auch Mamoru mit dabei, schließlich betraf ihn die Hochzeit genauso wie mich.

Makoto würde das Buffet und die Torte ausrichten, Rey und Minako würden zusammen für die Unterhaltung sorgen und Amy half dabei, die Dekoration zu machen und die Papierdinge zu erledigen, sowie Hallen zu buchen.

Wir besprachen, wen wir alles einluden, wann die Hochzeit konkret stattfinden würde, wo wir uns trauen lassen wollten und wo im Anschluss die Krönung stattfinden sollte.

„Euch ist schon klar, dass ihr euch alle enttarnen müsst, wenn ich gekrönt werde? Schließlich werdet ihr dann bei mir im Palast wohnen!“, sagte ich, meine Freunde

nickten.

„Das ist klar, dass das unvermeidlich bleibt. Und was ist mit dir? Willst du die Welt vorher informieren, dass du heiratest oder sollen sie einfach nur die Krönung mitbekommen?“, fragte Amy.

„Wir heiraten am Morgen und die Krönung findet dann nachmittags statt. Japan soll erst zur Krönung kommen. Die Hochzeit sollte noch im Familienkreise stattfinden. So zumindest hatten wir es geplant...“

Ich schaute Mamoru an, der mich zustimmend anlächelte.

„Das ist gut“, sagte Makoto.

„Das passt, das wird ein rundherum gelungener Tag“, meinte Rey zufrieden und nickte.

„Ich beneide euch ja so!!“, schwärmte Minako und sah Mamoru und mich herzergreifend an.

„Das wird *die* Traumhochzeit! Ich möchte auch einmal so heiraten wie ihr!“, seufzte sie, ich lächelte und wollte etwas sagen, doch Rey kam mir zuvor:

„Dann such dir mal einen. Wenn du da genauso erfolgreich bist wie bei Tigerauge und Falkenaue, hast du ja glatt Chancen.“

Ich fing schallend an zu lachen, da Rey ziemlich genau meine Gedanken ausgesprochen hatte, schließlich lag die Geschichte mit dem Amazonentrio noch nicht so lange zurück.

Auch Amy und Makoto fingen an zu lachen, doch Minako hatte den Angelhaken geschluckt und regte sich unglaublich darüber auf.

Manchmal fand ich es doch faszinierend, wie leicht meine Freunde in die Luft gehen konnten... Bei ihnen war wahrlich sehr viel Zündstoff vorhanden!

Die Wochen vergingen schnell, alle Einladungen waren verschickt worden, mein neunzehnter Geburtstag war vorbei und es rückte das Datum unserer Hochzeit immer näher und näher, als wäre die ganze Welt allein auf dieses Datum gepolt worden...

Alles strebte *nur* dorthin...

Autorennotiz: Dieses Kapitel ist korrigiert!!